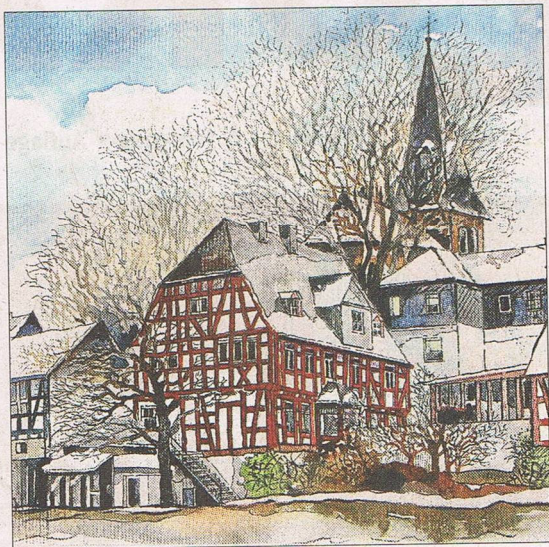


Lokal-Anzeiger ET. = 10. Ja. 2015

HEIMAT-ALBUM



Noch ein Winterbild, wie es kaum schöner sein kann. Von dem Langenscheider Künstler Rudi Jüngst wurde dieses ausdrucksstarke Aquarell von Holzappel geschaffen. Es zeigt den Blick auf die altehrwürdige evangelische Johanneskirche mitten im alten Ortskern. Umrahmt von schönen Fachwerkbauten lässt das Motiv erahnen, das hier sehr viel Historie und reichlich Geschichte dahintersteckt. Holzappel, im Jahre 959 urkundlich zum ersten Mal erwähnt, wurde bekannt durch seinen Erzbergbau, seine Gruben und durch Graf Peter Melander, der 1643 die Esterau, das Gebiet um Holzappel, eine kleine Grundherrschaft mit 12 angegliederten Dörfern, erwarb. Sein Grab ist in jener schönen Kirche zu finden. Seine Tochter, Gräfin Elisabeth Charlotte, erlaubte gut 50 Jahre später evangelischen Glaubensflüchtlingen aus Frankreich, Waldensern und Hugenotten, sich hier anzusiedeln. 1699 gründete sie das benachbarte Dorf Charlottenberg für jene verfolgten Brüdern und Schwestern im Glauben. Noch heute sind Spuren der einstigen Waldenser, ihrer Bräuche und Sitten hier zu entdecken. In einigen Büchern, vom Heimatschriftsteller Wilhelm Wittgen verfasst, ist noch über jene Zeit in Romanform berichtet. Unser bildender Künstler Rudi Jüngst ist im Einrich bestens bekannt, hat viele Motive der Region in seinen Werken festgehalten und in zahlreichen Kalendern, Kunstkarten, Aquarellen und Gemälden verewigt.

Wilma Rücker